



In der verlassenen Bossi-Straße sind bald alle Häuser verschwunden

WÜRZBURG. Wie in einer bizarren Filmkulisse sieht es in der verlassenen Bossi-Straße aus. Dort und in einer parallel verlaufenden Straße im Stadtteil Grombühl haben die Bewohner von zehn Häusern aus der Nachkriegszeit ihre Unterkünfte geräumt, um deren

Beseitigung zu ermöglichen. Bevor in Kürze die Abrissbagger anrollen, wurden bereits Außenwand-Verkleidungen und über 600 Fenster ausgebaut.

Letztere sollen in einer Spezialanlage recycelt werden, wo sie zum Ausgangsmaterial für neue Fens-

terprofile werden. Wenn das so genannte Bossi-Quartier am Fuße des Steinbergs eingeebnet ist, entstehen auf dem Terrain mit einem Aufwand von rund 39 Millionen Euro zehn neue Häuser mit 146 Apartments auf deutlich mehr Wohnfläche: Die Hälfte davon im

geförderten Wohnungsbau mit vergleichsweise günstigen Mieten. Die ersten Neubauten sind Mitte 2020, der Rest Mitte 2021 bezugsfertig. Investor des Großprojekts ist die kommunale Würzburger Stadtbau.

rr/Foto: Rainer Reichert